



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2023



Sara König (links) und Janina Detlefsen

UNSERE THEMEN

- Neues DRK-Bildungszentrum in Schleswig
- Jubiläumsfeier für langjährige Mitarbeitende
- DRK-Landesverband ehrt Helferinnen und Helfer
- Erweiterungsbau der DRK Akademie SH eingeweiht
- Zecken sind auch im Herbst noch aktiv

Doppeltes Dienstjubiläum beim DRK-Kreisverband

Am 1. August feierten gleich zwei Kolleginnen aus der Verwaltung des DRK-Kreisverbandes Schleswig-Flensburg e.V. langjähriges Dienstjubiläum.

Betriebswirtin Sara König hat vor 30 Jahren in der Finanzbuchhaltung angefangen, die sie zeitweilig kommissarisch geleitet hat. Nach einer Station in der EDV-Abteilung ist sie inzwischen für Controlling, Projekte und Förderungen verantwortlich. Zudem ist sie nach wie vor Ansprechpartnerin für die EDV.

Janina Detlefsen hat am 1. August 1998 ihre Ausbildung zur Bürokauffrau beim DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e.V. begonnen und durchlief dabei verschiedene Arbeitsbereiche. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss und der folgenden Übernahme ist sie heute in der Finanzbuchhaltung sowie für den Katastrophenschutz tätig.

Vorstand Marc Heeschen dankte den zwei Mitarbeiterinnen für ihre Loyalität und überreichte einen Blumengruß sowie kleine Präsente in Anerkennung ihres langjährigen Engagements für das Deutsche Rote Kreuz. Gerade in der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass sich Mitarbeiterinnen über viele Jahrzehnte an einen Arbeitgeber binden.

Jedes Jahr finden Feiern für langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Einen Bericht über die erste Feier in diesem Jahr finden Sie auf Seite 3.

DRK-Bildungszentrum eingeweiht

In Kooperation mit der DRK-Rettungsdienstschule Schleswig-Holstein und der DRK Akademie SH werden in dem Neubau in Schleswig dringend benötigte Fachkräfte für die Bereiche Rettungsdienst sowie Pflege ausgebildet.

Nach 14 Monaten Bauzeit ist das DRK-Bildungszentrum Schleswig in der Lise-Meitner-Straße im Gewerbegebiet St. Jürgen fertig und wird am 29. Juni eingeweiht. Mit dem 566 Quadratmeter großen Neubau „haben wir die Möglichkeit geschaffen, gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern dringend benötigte Fachkräfte für die Pflege und den Rettungsdienst auszubilden“, erklärt Marc Heeschen, Vorstand des DRK-Kreisverbandes Schleswig-Flensburg.

Dafür habe man zwei Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes als Mieter gewinnen können, freut er sich: Die DRK-Rettungsdienstschule Schleswig-Holstein wird Notfallsanitäter ausbilden und die DRK Akademie SH angehende Pflegefachkräfte sowie Altenpflegehelfer unterrichten. Zurzeit sind die Auszubildenden und Schüler jeweils in Ausweichräumen untergebracht. Entsprechend groß ist die Freude über den anstehenden Umzug in das neue Gebäude, das mit drei Schulungsräumen, Gruppen- und Übungsräumen, Büros, Aufenthaltsraum und Lager viel Platz bietet.

Ausbildung von Pflegefachkräften

„Wir freuen uns sehr auf die neuen Räumlichkeiten“, bestätigt Janine Schöller, die als Lehrerin für die DRK Akademie SH in Schleswig tätig ist. Gemeinsam mit drei Kolleginnen unterrichtet sie derzeit 31 Schüler in zwei Klassen. Die Ausbildung zur Pflegefachkraft dauert drei Jahre und der Abschluss wird EU-weit anerkannt. Die Absolventen können in allen Bereichen der Pflege arbeiten, darunter in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege, Beratung, Rehabilitation oder im Hospiz. „Unsere erste Klasse hat letztes Jahr im September begonnen und aufgrund der großen Nachfrage haben wir im April eine weitere Klasse eingerichtet“, erzählt



Das neue DRK-Bildungszentrum in Schleswig

Janine Schöller. Für den Ausbildungsstart in diesem Herbst lägen 24 Anmeldungen vor, ergänzt sie.

Das DRK-Bildungszentrum bietet ideale Voraussetzungen. So wird es einen „Demoraum“ geben, „in dem fachpraktischer Unterricht wie Blutdruckmessen stattfinden kann“, so die Lehrerin. In einem „Skills Lab“ wiederum können mithilfe lebens echter Pflegepuppen verschiedene Handlungssituationen simuliert werden. „Ziel ist es, dass die Schüler Kompetenz im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen erwerben“, erklärt Janine Schöller, die sich auf eine Zusammenarbeit mit der DRK-Rettungsdienstschule freut: „Ich denke, dass wir voneinander profitieren können.“

Ausbildung von Notfallsanitätern

Dies sieht Carsten Hahn, Geschäftsführer der DRK-Rettungsdienstschule Schleswig-Holstein, ähnlich: „Die Zusammenlegung beider Bereiche ist spannend und wir freuen uns auf einen Austausch.“ Be-

reits seit Oktober 2020 werden in Schleswig Notfallsanitäter ausgebildet. Die ersten 16 Auszubildenden machen dieses Jahr ihren Abschluss. „Inzwischen unterrichten wir drei Klassen mit 56 Teilnehmern“, erzählt er. Dabei sei die Zahl der Auszubildenden mit jedem Jahrgang angestiegen, fährt er fort: „Dieses Jahr werden im Oktober 24 Teilnehmer aus den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sowie der Stadt Flensburg ihre Ausbildung beginnen.“

Während die Pflegeschüler einen Schulungsraum in Anspruch nehmen, wird die DRK-Rettungsdienstschule zwei Räume nutzen. Im Unterricht kommen moderne Simulationssysteme mit Videotechnik und Multimedia-Screen zum Einsatz. Bei speziellen Themen unterstützen zudem Ärzte, Feuerwehrleute, Polizisten, Theologen oder eben Pflegefachkräfte mit ihrem Fachwissen. Hinzukommen – ebenso wie in der Pflege – Praxisanleiter in den jeweiligen Ausbildungsbetrieben.



Der Spatenstich im Mai 2022



Richtfest im November 2022



Schlüsselübergabe im Juni 2023

Jubiläumsfeier für langjährige DRK-Mitarbeitende

Mit einer Feier im Restaurant „Luzifer“ in Schleswig wurde das Dienstjubiläum von langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Schleswig-Flensburg e.V. gefeiert. Vorstand Marc Heesch sowie die Einrichtungs- und Bereichsleitungen gratulierten dabei Jubilaren, die zwischen fünf und 35 Jahren für das Deutsche Rote Kreuz im Kreis tätig sind. Künftig werden Jubiläumsfeiern zweimal jährlich stattfinden: im Sommer sowie im Winter.

Marc Heesch begrüßte die Anwesenden herzlich und stellte sich kurz vor. Dabei machte der Vorstand deutlich, was die Jubilare ihm voraus hätten: „Sie alle sind schon wesentlich länger als ich im DRK-Kreisverband tätig.“

Als Zahlenmensch hätte er die Arbeitszeiten der Anwesenden zusammen gerechnet und sei auf weit über 100 Jahre gekommen. Einen wesentlichen Beitrag an dieser hohen Zahl hat Carsten Soll, der seit 35 Jahren und damit mehr als sein halbes Leben lang im DRK-Rettungsdienst arbeitet.

„Egal ob fünf, zehn, 20 oder 35 Jahre: Jeder Einzelne von Ihnen ist ein sehr wichtiges Mitglied unserer Rotkreuzfamilie“, betonte der Vorstand. Daher dankte er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Namen des DRK-Kreisverbandes ganz herzlich für die tolle Arbeit sowie die Loyalität in den letzten Jahren und Jahrzehnten. „Sie übernehmen Tag für Tag Verantwortung im



Vorstand Marc Heesch begrüßt die Jubilare im Restaurant Luzifer in Schleswig

Namen des Deutschen Roten Kreuzes und stehen Menschen im Alltag wie auch in Ausnahmesituationen zur Seite“, fuhr er fort.

In den DRK-Kindertagesstätten würden die Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder unterstützen. In den Pflegezentren würden sie alten oder erkrankten Menschen bei der Bewältigung ihres Tagesablaufes helfen. Und im DRK-Rettungsdienst seien sie bei Notfällen sofort zur Stelle. „Ihr Fachwissen, Ihre Professionalität, Erfahrung und Empathie sind von unschätzbarem Wert für den Erfolg unseres DRK-Kreisverbandes“, so Marc Heesch.

Genauso wichtig sei aber, „dass wir alle beim DRK wie in einer Familie füreinander da sind“. Die geteilten Erfahrungen in guten wie schwierigen Zeiten würden zusammenschweißen. „Auf dieses Gemeinschaftsgefühl, das das DRK ausmacht, können wir stolz sein“, betonte er. Die Jubiläumsfeier sei ein Dankeschön für die geleistete harte Arbeit.

„Wir sind stolz darauf, Sie als Teil unserer DRK-Familie zu haben und freuen uns, dass wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen können“, schloss er und stieß mit dem Kollegium auf die nächsten 100 Jahre an.

DRK Kropp: Ausflug zum Vitarom in Hemmingstedt

Nach langer Pause startete der DRK-Ortsverein Kropp zu einer Ausflugsfahrt. Ziel war die größte Gewächshausanlage Schleswig-Holsteins in Hemmingstedt im Kreis Dithmarschen. Auf einem Besichtigungsrundgang erfuhren wir, dass hier auf 110.000 Quadratmetern Tomaten und Paprika erzeugt und vermarktet werden. Die notwendige Energie für das Wachsen und Reifen der Früchte kommt als Abwärme von einer in der Nähe befindlichen Raffinerie.

Angepflanzt sind 75.000 Tomatenpflanzen (drei Sorten) und 136 Paprika-Pflanzen (16 Sorten). 5.000 Hummeln sorgen für die Bestäubung der Blüten und 85 Mitarbeiter kümmern sich um die Ernte der Früchte. Bereits in der Blühphase der Tomaten erfolgt ein Rückschnitt der Blüten, so dass bei den reifen Früchten, die sich am unteren Ende der Pflanzen befinden, immer die passende Menge für die unterschiedlich großen Verpackungen anfällt. Bei den Paprika-Pflanzen befinden sich die reifen Früchte dagegen an der Spitze der Pflanzen. Mit autonom fahrenden Erntetransportern werden die reifen Paprikaschoten zu einer Sortiermaschine gebracht. Hier wird nach Sorte und Farbe sortiert. Beschädigte Schoten werden manuell aussortiert.

Viel Aufwand wird damit betrieben, für die unterschiedlichen Handelsketten wie Aldi, Lidl, Rewe und Edeka jeweils eine eigene individuelle Verpackung bereit zu halten. Alle geernteten



Im Vitarom wachsen auf 110.000 Quadratmetern Tomaten und Paprika

Früchte, Tomaten und Paprika, landen abschließend in einer großen gekühlten Lagerhalle und werden spätestens am nächsten Tag in drei 20-Tonnen-Ladungen per LKW an die Verteilungszentren der regionalen Handelsbetriebe geliefert. Freuen durften sich alle Teilnehmer am Ende der Besichtigung über einen gut gefüllten Karton verschiedener Tomaten und Paprikaschoten.

Zum Ausklang des interessanten Ausflugs gab es auf der Rückfahrt eine Kaffee- und Tortenpause bei einem Hofladen in Hövede bei Tellingstedt. Schon jetzt wird darüber spekuliert, wohin der nächste Ausflug geht. (DRK-Ortsverein Kropp)

Ein Dank für Helferinnen und Helfer mit Ehrennadeln

Mehr als 500 ehrenamtliche Helfer*innen wurden in den Holstenhallen durch den DRK-Landesverband Schleswig-Holstein für ihr Engagement und ihre Unterstützung in Krisenzeiten geehrt. DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt, Ministerpräsident Daniel Günther und Torsten Geerdts, Präsident des DRK-Landesverbandes überreichten Urkunden und Ehrennadeln.

Corona, Flutkatastrophe im Ahrtal, Erdbeben in der Türkei und Krieg in Syrien und der Ukraine: Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig das Rote Kreuz für die Gesellschaft ist. Das betonte Ministerpräsident Daniel Günther in seinen Grußworten an die etwa 600 Rotkreuzler*innen des Helfer*innenfestes in den Holstenhallen Neumünster am 06. Mai 2023. „Sie sind immer da, wenn Menschen Hilfe brauchen.“ Großes Engagement und enorme Hilfsbereitschaft zeichneten die Aktiven des Roten Kreuzes aus. „Dafür bin ich Ihnen allen sehr dankbar“, sagte Günther. Mehr als 500 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zeichnete Schleswig-Holsteins Ministerpräsident an diesem Abend als Dank für ihr Engagement insbesondere in Krisenzeiten mit einer Urkunde und einer Ehrennadel aus. Auch Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, sprach den Anwesenden ihren Dank aus: „Auf uns kann sich die Gesellschaft stets verlassen. Das zeichnet das Deutsche Rote Kreuz seit jeher aus.“ Außerdem hob sie die rechtliche Gleichstellung der Helfenden durch die schleswig-holsteinische Landespolitik hervor. „Das ist vorbildlich. Daran können sich andere Bundesländer und auch der Bund ein Beispiel nehmen“, so Hasselfeldt.

„Heute ist die Stunde des Dankes an Sie alle“, betonte auch Torsten Geerdts, Präsident des DRK-Landesverbandes. Mehr als 71.000 Rotkreuzler*innen engagierten sich tagtäglich für Menschen in Not. Vor allem aber in Krisen-Zeiten, das haben die vergangenen Jahre bewiesen, sei die größte



DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt bedankte sich bei allen Helfer*innen für ihr Engagement

Hilfsorganisation der Welt an der Seite der Notleidenden, so Geerdts. Ein besonderer Dank gilt nach Worten von Geerdts zudem den Sponsoren des Roten Kreuzes in Schleswig-Holstein: darunter die Unternehmen Chefs Culinar, Gosch & Schlüter, Vater IT, Wetreu, Architekturbüro Rimpf, Opus Showtechnik, Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Holstenhallen Neumünster GmbH, Firmengruppe Hugo Hamann, Magazin Lebensart und die Firma bewegtbild. „Ohne sie wäre vieles nicht möglich“, unterstrich Geerdts.

Neben den Ehrungen der Rotkreuzler*innen waren das Buffet, vor allem aber der Auftritt der Kieler Kult-Cover-

band Tiffany das unbestrittene Programm-Highlight des Abends. Mit Party-Hits sorgte die Combo für eine volle Tanzfläche und ausgelassene Stimmung bis in die Nacht hinein. Gäste des Helfer*innenfestes waren unter anderem Sozialministerin Amina Touré (Grüne), SPD-Oppositionsführer Thomas Losse-Müller (SPD), CDU-Fraktionschef Tobias Koch und der sozialpolitische Sprecher der FDP-Fraktion und frühere Sozialminister Dr. Heiner Garg.

Impressionen vom DRK-Helfer*innenfest:
<https://www.drk-sh.de/startseite-lv/drk-helferinnenfest.html>



Einweihung des Erweiterungsbaus der DRK Akademie SH in Kiel

Endlich ist er fertig: Nach Monaten von Lärm, Staub und dem Balance-Akt, stets ausreichend Schulungsräume für die Auszubildenden vorzuhalten, hat die DRK Akademie SH in Kiel endlich ihren neuen Erweiterungsbau. Am 19. Juni wurde er feierlich eingeweiht.

„Über die Einweihung des Erweiterungsanbaus freuen wir uns alle sehr“, sagte Gesundheitsministerin Prof. Dr. Kerstin von der Decken, „gerade, weil die Pflegeschulen in Schleswig-Holstein zuletzt mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen hatten.“ Die Auszubildenden in den Pflegeberufen benötigten die bestmöglichen Bedingungen, um als spätere Fachkräfte optimal auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet zu sein. Das Land Schleswig-Holstein förderte das Bauvorhaben der DRK Akademie SH mit insgesamt 2,34 Mio. Euro. Prof. Dr. Kerstin von der Decken: „Das ist die bislang höchste Summe, die das Land im Bereich der Investitionskosten in den Pflegeschulen bereitgestellt hat, die zum Kreis der ehemaligen Altenpflegeschulen gehören.“

Während der Unterricht bisher aus Platzmangel an verschiedenen Schulungsorten stattfand, können sich die insgesamt 240 Auszubildenden der DRK Akademie SH nun auf ein zentrales, modernes Gebäude in der Kirchenstraße freuen. Zwar ist das mit insgesamt 11 Kursen auch eine räumliche Herausforderung. Aber Schulleiterin Jane Koberstein entwarnt: „Da die Theorie- und Praxisanteile während der Ausbildung im Wechsel stattfinden, werden immer nur maximal sieben Kurse gleichzeitig, also 140 Personen, in der Schule präsent sein.“ Der Erweiterungsanbau verfügt nun über drei große Schulräume sowie ein sogenanntes SkillsLab – einem Zimmer, das wie ein echtes Patientenzimmer eingerichtet ist. Die Pflegepuppe im Bett ist aus einem kleinen Nebenraum steuerbar, kann dank neuester Technologie sprechen, stöhnen, zusammenzucken, schreien und mehr. Erhalten die Auszubildenden also die Aufgabe, den „Patienten“ im SkillsLab zu waschen, kann die Lehrkraft im Nebenraum die Puppe etwa einen Kreislaufkollaps „erleiden“ lassen. Dank



© DRK-LV SH

Gesundheitsministerin Prof. Dr. Kerstin von der Decken bedankte sich bei den Auszubildenden und den Lehrenden für ihr Durchhaltevermögen während der vergangenen Monate im Baustellenalltag.

verschiedener Kameras im Raum kann das Verhalten des/der Auszubildenden anschließend reflektiert werden. „Das führt unter Umständen nicht zu dem Ergebnis, das sich der Schüler wünscht“, so Koberstein, „aber das macht es so besonders: die sichere Lernumgebung mit nahezu realen Pflege- oder Notfallsituationen, die so im Praxisteil der Ausbildung vielleicht gar nicht vorkommen“.

Mit dem neuen Anbau „geht der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein einen zukunftsweisenden Weg und investiert in die Qualität der Pflegeausbildung am Standort Kiel“, erklärte DRK-Landesverbandsvorstand Anette Langner.

Weitere Informationen: www.drk-akademie-sh.de

Impulse, Debatten, Gespräche

Am Mittwoch, 20. September, ist es wieder soweit. Der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein lädt alle Interessierten zu einem Abend mit anregenden Gesprächen und spannenden Impulsen ein.



© zinkevich - stock.adobe.com

Der diesjährige Parlamentarische Abend nimmt das Thema „Fachkräftebedarf in Gesundheits- und Pflegeberufen“ in den Fokus. Zu den Gästen des Abends gehören unter anderem Gesundheitsministerin Prof. Dr. Kerstin von der Decken. Saskia Bermbach, Geschäftsleitung des DRK-Schul- und Therapiezentrums Raisdorf, gewährt einen Einblick in die Integration ausländischer Pflegefachkräfte in einer Einrichtung der Pflege – beruflich ebenso wie sozial, in der Theorie und in der Praxis, heute und morgen. In der anschließenden Podiumsdiskussion widmen sich die Anwesenden den Fragestellungen „Wie kann es uns gelingen, Menschen aus dem Ausland für den Pflegeberuf zu generieren?“ oder auch „Was sind die Gelingensfaktoren, um Deutschland zu einem attraktiven Zuwanderungsland zu machen?“

Termin: Mittwoch, 20. September 2023, 18:30 Uhr.
Wo: Landeshaus, Schleswig-Holstein-Saal,
Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel



Schlechte Bedingungen für Zecken: helle Kleidung, Hose eingesteckt

Keine Entwarnung im Herbst: Zecken weiter aktiv

Zecken sind im Frühling besonders verbreitet. Was viele nicht wissen: Auch im Herbst lauern die Blutsauger auf einen Wirt.

Während heißer und trockener Sommer nimmt die Aktivität der Zecken deutlich ab und steigt erneut im Herbst, wenn es etwas kühler und feuchter ist. Die kleinen Parasiten können gefährliche Krankheiten übertragen, zum Beispiel die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und die Borreliose. FSME kann zu einer akuten Entzündung des Gehirns, der Hirnhäute und des Rückenmarks führen. „In sehr seltenen akuten Fällen kann die Erkrankung sogar tödlich enden“, warnt DRK-Bundesarzt Prof. Bernd Böttiger. FSME werde häufig unterschätzt. „Eine Impfung schützt vor der Krankheit“, sagt Prof. Böttiger, der auch Klinikdirektor an der Uni-Klinik Köln ist.

Die Übertragung von Borreliose ist allerdings noch häufiger. Gegen Borreliose gibt es keine vorbeugende Impfung. Wird sie rechtzeitig diagnostiziert, kann sie aber mit Antibiotika behandelt werden. Zu den Symptomen zählen Hautrötungen, Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen sowie Müdigkeit. „Was einen Zeckenstich so tückisch macht, ist, dass die Symptome in manchen Fällen erst einige Tage bis Wochen später auftreten“, sagt Prof. Böttiger.

Die Blutsauger warten im Gebüsch, im hohen Gras und Unterholz auf einen passenden Wirt. Wer im Herbst gerne durch Wald und Wiesen wandert oder abseits größerer Wege nach Pilzen

sucht, ist besonders gefährdet, einen unerwünschten Gast mit nach Hause zu nehmen.

Naturliebhabende sollten es den Parasiten so schwer wie möglich machen: „Lange Hosen und Ärmel bieten bei Wanderungen über Wiesen sowie durch Gebüsch und Unterholz einen guten Schutz“, sagt Prof. Böttiger. Dabei sollten die Hosen in die Socken gesteckt werden. Auf heller Kleidung sind die dunkelbraunen Tiere besser zu erkennen. „Zeckenschutzspray hilft zwar, bietet aber keine hundertprozentige Sicherheit. Nach Spaziergängen im Wald oder auf Wiesen sollte man unbedingt den Körper nach Zecken absuchen. Insbesondere im Bereich der Achselhöhlen und Leistenbeugen.“

Die Suche nach Zecken sollte direkt nach dem Aufenthalt im Freien geschehen, denn für die Übertragung von Borreliose ist Zeit ein entscheidender Faktor: Die Erreger befinden sich im Darm der Parasiten. Bis sie von dort in die Blutbahn des Wirts gelangen, dauert es in der Regel etwa 12 Stunden.

Sollte sich nach dem Herbstspaziergang einmal eine Zecke festgesetzt haben, empfiehlt der DRK-Bundesarzt, das Tier mit einer Zeckenzange oder -karte zu entfernen. Beides gibt es in Apotheken zu kaufen. Anschließend sollte die Stichstelle über mehrere Wochen beobachtet werden. Gelingt die Entfernung nicht vollständig, treten Entzündungszeichen auf oder bildet sich ein kreisrunder Hautausschlag um die Einstichstelle, sollten Betroffene direkt eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen.

Zecken entfernen

Mit Zeckenzange:

- Die Zecke so nah an der Haut wie möglich fassen und vorsichtig nach hinten aus der Haut ziehen
- Nicht die Zecke zerquetschen oder drehen, das führt gegebenenfalls dazu, dass die Sekrete ausgeschieden werden, in denen sich die Krankheitserreger befinden

Mit Zeckenkarte:

- Die Zeckenkarte flach auf der Haut auflegen und mit dem Karteneinschnitt in Richtung Zecke schieben und vorsichtig unter die Zecke schieben
- Karte weiterschieben, dabei leicht anheben und so die Zecke herausziehen

Unabhängig vom gewählten Werkzeug sollte die Einstichstelle zum Schluss mit einem Pflaster bedeckt werden.



© DRK e.V. / M. Vennemann

Impressum

**DRK-Kreisverband
Schleswig-Flensburg e. V.**

Redaktion:
Maike Krabbenhöft

V.i.S.d.P.:
Präsident Karsten Stühmer
Vorstand Marc Heeschen

Herausgeber:
DRK-Kreisverband
Schleswig-Flensburg e. V.
Lise-Meitner-Straße 9
24837 Schleswig
04621 819-0
www.drk-sl-fl.de
info@drk-sl-fl.de

Auflage:
online